

# Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Verein zur Entwicklung der Elbinseln im Herzen Hamburgs



Erörterungstermin zur Stadtautobahn A 26-Ost:  
ab Dienstag, 27.8.2019, 10 Uhr

**1.300 Einwendungen gab es 2017 zur Planfeststellung der A 26-Ost**, der geplanten Autobahn von der A7 durch Moorburg, das südliche Hafengebiet und Wilhelmsburg bis zur A1 in Kirchdorf. Bei der Erörterung geht es unmittelbar um den westlichen Abschnitt von der A7 bis zur Anschlussstelle Moorburg, zugleich aber auch um das gesamte Autobahnprojekt.

**Termin und Ort der Erörterungen** sind jetzt vom Rechtsamt in der Hamburger Verkehrsbehörde sehr kurzfristig festgelegt worden. Sie findet ab Dienstag, 27. August, 10 Uhr, eventuell mehrtägig, in der Katholischen Akademie, Herrengraben 4 statt. Die meisten berufstätigen und schulpflichtigen privaten Einwender\*innen sind durch die zeitliche Festlegung von der Teilnahme praktisch ausgeschlossen. Deshalb gibt es bereits Einspruch gegen den Termin.

**Die neue Autobahn durch Hamburg wird vor allem mit dem Pendlerverkehr und dem Hafenerverkehr begründet**; sowie als „zusätzliche Alternative zur Köhlbrandbrücke“, für die Hamburg bisher keine Finanzierungszusage vom Bund erhalten hat. Nach den Berechnungen des Bundes verursacht sie 62 Millionen zusätzliche PKW-Kilometer pro Jahr. Das entspricht mehr als 20.000 Fahrten auf der Trasse der A 26-Ost je Tag. Pendler nutzen die Autobahn statt den ÖPNV. Damit bringt sie erheblich mehr motorisierten Straßenverkehr in die Stadt. Dies belastet die Stadt und verhindert autofreie Gebiete, wie sie auch von vielen Politiker\*innen angekündigt werden. Die Autobahn erhöht die Emissionen von CO<sup>2</sup> sowie Stickoxyd und Feinstaub. **Das ist das Gegenteil von Klimaschutz.** Seit Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan sind die Kosten nach Angaben des Bundes von 900 bereits auf 1300 Millionen Euro gestiegen. Zu rechnen ist mit realen Kosten weit über zwei Milliarden Euro.

**Die Gesellschaft hat sich gewandelt.** Vor allem junge Menschen sehnen sich nicht so sehr nach Führerschein und eigenem Auto, sondern nach einer gesunden Welt, deren Klima geschützt wird und in der man sich vor allem zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichem Verkehr bewegt.

**Die Milliarden Euro sind eine Investition gegen Klima und Gesundheit in der Stadt. Wir brauchen aber Milliarden für Klimaschutz und besseren ÖPNV.**

**Die Alternativen zur A26-Ost liegen auf dem Tisch:**

- Der Bund soll einen LKW-Köhlbrandtunnel für die vom Schwerlastverkehr überforderte Köhlbrandbrücke mitfinanzieren anstelle der A 26-Ost.
- Die S-Bahn und der Metronom vom Süden und Harburg muss erheblich verstärkt und zuverlässig und gut an Fahrradwege und Busse angebunden werden.
- Die U4 muss jetzt, und nicht erst nach vielen Jahrzehnten, verlängert werden – im ersten Schritt über den Grasbrook bis zum Wilhelmsburger Norden, wo gerade 5000 Wohnungen geplant sind.